

nen Chroniken und Register am Ende des Bandes, die ihm einen Leitfaden durch die fast unübersehbar gewordene Fülle des Stoffes in die Hand geben.

Hanfried Krüger

*Kirche im Osten.* Studien zur osteuropäischen Kirchengeschichte und Kirchenkunde. Im Auftrag des Ostkirchenausschusses der Evangelischen Kirche in Deutschland und in Verbindung mit dem Ostkirchen-Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster herausgegeben von Peter Hauptmann. Band 28/1985. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1985. 186 Seiten. Leinen DM 48,—.

Auch dieser Band folgt der herkömmlichen Aufteilung in „Aufsätze“, „Chronik“ und „Buchbesprechungen“. Unter den vier dargebotenen Aufsätzen kommt dem instruktiven Beitrag von Karl Christian Felmy „Die orthodoxe Theologie in kritischer Selbstdarstellung“ das größte Gewicht zu. Wird doch darin deutlich, daß es gegenüber dem durchgehend angenommenen, manchmal fast triumphalistischen Sendungsbewußtsein der Orthodoxie auch durchaus kritische Stimmen gerade von seiten namhafter orthodoxer Theologen gibt, die sich freilich im wesentlichen gegen „westliche Überfremdung“ richten.

Neben zwei Abhandlungen über Persönlichkeiten aus dem baltischen Deutschtum bzw. der russischen Orthodoxie wird der Artikel von Mihály Bucsay über die Geschichte der deutschsprachigen reformierten Gemeinde in Budapest auf breiteres Interesse stoßen.

Die Chronik bringt aufschlußreiche Berichte über die Kirchen in der Sowjetunion, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn und Jugoslawien. Die Buchbesprechungen schließlich geben Gelegenheit zu weiteren Informationen und Erörterungen

über Probleme, die zu dem weitgespannten Aufgabengebiet des Ostkirchen-Instituts gehören

Wiederum ein reichhaltiges Jahrbuch, das im Zeichen der Ost-West-Kontakte über den engeren Kreis hinaus beachtet werden sollte.

Hanfried Krüger

a) *Verantwortung wahrnehmen für die Schöpfung.* Gemeinsame Erklärung des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der deutschen Bischofskonferenz. Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh 1985. 63 Seiten. Kart. 2,40.

b) *Schöpfungsglaube und Umweltverantwortung.* Eine Studie des Theologischen Ausschusses der VELKD. Herausgegeben von Hans Christian Knuth und Wenzel Lohff. Lutherisches Verlagshaus, Hannover 1985. 267 Seiten. Kart. DM 16,80.

Fast zeitgleich sind diese beiden Studien erschienen, weniger ein Zeichen für die Dringlichkeit des Problems, eher schon Indiz dafür, daß inner- und zwischenkirchliche Kommunikation zuweilen ein Problem sein kann.

Die von EKD und Deutscher Bischofskonferenz verantwortete Erklärung „konzentriert sich auf Grundfragen des Naturverständnisses, des Menschenbildes und vor allem auf die biblische Schöpfungstheologie“, weshalb „sie vor allen Dingen die Christen selbst ansprechen“ will (a., Seite 9). Der vom Theologischen Ausschuss der VELKD seit 1980 erarbeitete Text „richtet sich vor allem an verantwortliche Meinungsträger in der Kirche, die vor der Aufgabe stehen, die theologische und ökologische Perspektive zu vermitteln“ (b., Seite 7f) und wurde „eingegrenzt auf die ökologischen Aspekte, obwohl eine Weltverantwortung, wie sie dem Schöpfungsglauben entspricht, sicher in erster